

14. April 2025

Herz-MRI

Ablauf der Untersuchung

Bevor der Patient den Raum betritt, in dem sich das MRT-Gerät befindet, werden alle metallischen Objekte oder sonstige Gegenstände, die mit dem Magnetfeld interagieren könnten, entfernt. Der Patient wird begleitet und so komfortabel wie möglich auf dem Tisch des MRI-Geräts installiert. Anschliessend werden Elektrokardiogramm (EKG) Elektroden am Brustkorb des Patienten platziert, damit die Bildaufnahme mit dem Herzschlag synchronisiert werden kann. Schliesslich wird eine Antenne auf dem Brustkorb platziert, um die Signale zu empfangen, aus denen die Bilder zusammengesetzt werden. Wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird der Tisch in den MRI vorgeschoben und die Untersuchung beginnt. Jede einzelne Bildaufnahme dauert, je nach Herzfrequenz, zwischen 5 und 10 Sekunden und wird in Apnoe durchgeführt, um die Bildqualität nicht durch Atembewegungen zu beeinträchtigen. Ein Herz-MRI dauert insgesamt je nach Art der klinischen Fragestellung zwischen 35 und 50 Minuten.

Wenn eine Beurteilung der Myokardperfusion (Frage nach koronarer Herzkrankheit oder Progression einer bekannten koronaren Herzkrankheit) vorgesehen ist, wird diese nach etwa 10 Minuten durchgeführt. Der Tisch wird wieder aus dem MRI herausgefahren und der Arzt betritt den Patienten, um das Medikament zu verabreichen, mit dem der Belastungstest durchgeführt wird. Der Patient bleibt 1 bis 2 Minuten ausserhalb des MRT in Gegenwart des Arztes, dann wird die MRI-Liege wieder in den MRI geschoben, damit die Bilder für den Belastungstest aufgenommen werden können. Diese spezifische Bild Aufnahme dauert ca. 1min, woraufhin sich der Arzt erkundigt, ob die eventuell aufgetretenen Symptome, die mit dem zuvor verabreichten Medikament zusammenhängen, rückläufig sind. Nach diesem kurzen Kontakt kann die Untersuchung fortgesetzt werden und wird mit einer neuen Serie von Aufnahmen abgeschlossen, die etwa 10-15 Minuten dauern.

Da bei der Untersuchung eine grosse Anzahl von Daten generiert wird, wird das endgültige Ergebnis erst in einem späteren Zeitpunkt mit dem Arzt besprochen, der Sie überwiesen hat. Am Ende der Untersuchung werden Sie jedoch vom behandelnden Arzt gesehen, der sich erkundigt, ob alles in Ordnung ist, und Ihnen, wenn möglich, ein vorläufiges Ergebnis mitteilen wird.